

Ein schmerzlicher Verlust

Autor(en): **L.W.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **41 (1936-1937)**

Heft 17

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein schmerzlicher Verlust

Aus Genf ist uns die schmerzliche Nachricht gekommen, dass die Gründerin und Präsidentin der Union Mondiale de la Femme pour la Concorde Internationale, Madame d'Arcis, am 12. Mai nach schwerer Krankheit ihrem Wirkungskreis entrissen worden sei.

Dieser fast unersetzliche Verlust versetzt nicht nur die engern Mitarbeiterinnen von Madame d'Arcis in tiefe Trauer, sondern die Frauen der Schweiz, die Frauen der ganzen Welt sind dieser treuen und selbstlosen Kämpferin für den Frieden zu grossem Dank verpflichtet. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir die Überzeugung haben, dass Madame d'Arcis ihr Leben für die Völkerverständigung eingesetzt hat. Wir Schweizerinnen dürften uns ganz besonders noch der Bemühungen von Madame d'Arcis erinnern, welche sie während des Weltkrieges in Amerika unternommen hat, um der Schweiz die Zufuhr von Getreide zu sichern.

Die Sekretärin des Bureau der Union Mondiale pour la Concorde Internationale schreibt auf unsern Kondolenzbrief: Der Heimgang von Madame d'Arcis bedeutet für uns, für die Friedensarbeit einen unersetzlichen Verlust, und wir fragen uns im Augenblick mit grosser Sorge, wie es uns möglich sein wird, das begonnene Werk weiterzuführen, ohne dass etwas vom bereits Erreichten preisgegeben werden muss.

Diese schöne, kluge und gefeierte Frau, welche ganz dazu geschaffen schien, ihr Leben von Luxus und Freude umgeben zu verbringen, hat unermüdlich gearbeitet in dem ausserordentlich schweren Ringen um den Frieden. Da sie keine Kapitalien hatte, welche sie in den Dienst der Friedensarbeit stellen konnte, die ihr so vor allem am Herzen lag, entwickelte sie eine energische kaufmännische Tätigkeit, deren Gewinn sie mit dem Zentralbureau der Union Mondiale de la Femme teilte.

Madame d'Arcis hatte nicht wie so viele hervorragende Frauen das Glück, für ihre Bestrebungen den Beifall und die Unterstützung jener Kreise zu genießen, die ihr sonst sehr nahestanden. Sie bedurfte ihrer ganzen Überlegung und Klugheit, um unter diesen Umständen dennoch ihr Werk weiterzuführen.

Voriges Jahr hat Madame d'Arcis einen neuen und eingehenden Plan aufgestellt, um Kreise für die Friedensbewegung zu gewinnen, auf deren Einfluss es ankommt, soll die Friedensarbeit neue Impulse bekommen.

Trotz vieler Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, reiste Madame d'Arcis nach Amerika, um unverzüglich an die Durchführung ihres Planes zu gehen. Obwohl sich dabei neue Hindernisse in den Weg legten, zeigten sich gleichzeitig auch Ausblicke auf grösseren Erfolg, als man sich hätte träumen lassen.

Gerade in dem Augenblick aber, als sie hoffte, einen entscheidenden Schlag tun zu können, zwang ein schweres Leiden Madame d'Arcis, sich einer Operation zu unterziehen. Die Aussicht auf Genesung wurde immer geringer, aber bis zum letzten Augenblick hielt die Leidende den Gedanken aufrecht, dass sie wieder die Arbeit für den Frieden werde aufnehmen dürfen. Es sollte nicht sein. Ihr lebhaftes und selbstloses Wesen trieben sie allzeit zu raschem Handeln, aber leider auch dazu, sich zuviel aufbürden zu lassen. Ich habe oft den Versuch gemacht, unsere Organisation in einer Weise aufzubauen, welche mehr Garantien für deren Weiterbestehen geboten hätte, selbst für den Fall, dass die eine oder andere von uns abberufen würde, aber Madame d'Arcis

war von zu vielen Pflichten in Anspruch genommen, um sich selbst Halt gebieten zu können.

Das furchtbare Erlebnis des Weltkrieges hat Madame d'Arcis zur Gründung von zwei grossen Werken der Hilfe gedrängt. Das eine war die Union Mondiale de la Femme pour la Concorde Internationale, welcher sie bis zum Tode treu blieb, und welche die Grundlage für weitere Friedenswerke bilden sollte.

Madame d'Arcis hat auch das «Schweizerische Hilfskomitee für Kinder» gegründet, aus welchem dann die «Internationale Kinderhilfe in Genf» hervorgegangen ist.

Für dieses Werk hat die edle Frau eine grosse Geldsammlung organisiert, die bei Kriegsschluss über 2 Millionen Schweizerfranken ergab, und den vom Kriege schwer betroffenen Kindern, vor allem jenen in Osterreich, Linderung äusserster Not brachte.

Später, zu Beginn der Abrüstungskonferenz, war Madame d'Arcis die initiativste der Gründerinnen der «Internationalen Abrüstungskonferenz der Frauen», welche später den Titel führte: «Komitee für Frieden und Abrüstung.» Ausser dieser enormen organisatorischen Wirksamkeit hat die unermüdlich tätige Frau auch zum grössten Teil für die Finanzierung dieser Werke gesorgt. Kraft, Mut, Intelligenz, unerschütterlich anspornender Wille zur Tat, wie sie Madame d'Arcis eigen waren, finden sich selten in einer Frau in diesem Masse vereinigt. Deshalb ist die Präsidentin der Union Mondiale de la Femme pour la Concorde Internationale auch in dieser Hinsicht vielleicht unersetzlich.

Nun stehen wir verwaist. Es fehlen uns die so nötigen Grundlagen zur Weiterarbeit, es fehlen uns auch junge Mitarbeiterinnen. Sollen wir unser Arbeitsfeld aufgeben? Wenn wir die Frage an massgebende Persönlichkeiten stellen, so protestieren sie dagegen mit der tiefen Überzeugung, dass keine Anstrengung unterbleiben sollte, um Mittel und Kräfte für die Weiterarbeit zu beschaffen. Unsere Organisation steht, wie vielleicht wenig andere, ganz ausserhalb jeder parteipolitischen Bindung, und sie kann sich deshalb in Kreisen Geltung verschaffen, die andern Friedensorganisationen weniger zugänglich sind. Augenblicklich ist die Lage der Friedenskämpfer so, dass das Auslöschen eines einzigen Hoffnungsfunkens, einer einzigen Flamme des Idealismus, wirkt wie Desertion, wie schweres Unrecht.

Aber welches sind die Wege, um das Werk weiterzuführen und es auf solide Grundlage zu stellen?

Wer sich für dasselbe interessiert, wende sich an die Adresse: Union Mondiale de la Femme pour la Concorde Internationale, Rue Adhémar Fabri 6, Genève. Postcheck I 974. L. W.

R U P

Weltaktion für den Frieden. Herausgegeben vom Schweizer Zweig der Weltaktion für den Frieden RUP. Preis 50 Rappen.

Wir sind dem leitenden Ausschuss des Schweizerzweiges des RUP für diese Kundgebung sehr dankbar. Ihre 15 kurz und prägnant gestalteten Kapitel aus der Feder bestbekanntest Verteidiger der vier Grundsätze des RUP (zu lesen auf der Innenseite des Titelblattes) geben Aufklärung und Beruhigung hinsichtlich des Wesens und der Wirksamkeit des RUP und regen kräftig an zur Friedensarbeit. So stellt im I. Kapitel: «Was ist das Rassemblement Universel